

Die deutschen Nationalpreisträger 1949



Heinrich Mann

Wir veröffentlichen im Folgenden die Namen der Einzelpersonlichkeiten und Kollektive aus Wissenschaft und Technik, Kunst und Literatur, an die am 25. August im Deutschen Nationaltheater zu Weimar Nationalpreise für hervorragende Leistungen verliehen wurden. Dieser Ehrung deutscher Geistes schaffender und Aktivisten ging eine rege öffentliche Diskussion der Kandidatenliste voraus, die auf Grund von Vorschlägen demokratischer Organisationen und Institutionen zusammengestellt worden war. Die Verleihung erfolgte durch den Deutschen Volksrat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Wirtschaftskommission und der Deutschen Verwaltung für Volksbildung. Sie wird alljährlich wiederholt werden.

Wissenschaft und Technik

1. Preise

Geheimrat Prof. Dr. Johannes Harting ist jetzt 81 Jahre. Er arbeitet im volkseigenen Carl-Zeiß-Werk, Jena, dem er bis 1940 als Geschäftsführer angehörte. Nach 1944 stellte er sich trotz seines hohen Alters erneut zur Verfügung und half beim Wiederaufbau des Werks. Harting ist der Schöpfer einer Reihe optischer Systeme, die Spitzenleistungen der optischen Industrie sind. In acht wissenschaftlichen Publikationen hat er die Theorie des Fernrohrobjektivs



Prof. Dr. Robert Röbke

erschöpfend behandelt. Seine jüngsten wissenschaftlichen Arbeiten erschienen 1948.

Der Häuer Adolf Hennecke ist der Organisator der Aktivistenbewegung. Am 13. Oktober fuhr er in die Grube „Karl Liebknecht“ des Steinkohlenwerks „Gottes Segen“ in Zwickau ein und förderte mit dem Preßlufthammer in einer achtstündigen Sonderschicht 24,4 cbm Steinkohle, was bei einer Arbeitsnorm von 6,3 cbm je Schicht 380 Prozent des Tagessolls bedeutet. Damit übertraf Hennecke die Leistungen der besten Häuer um 200 Prozent.

Prof. Eilhard Mitscherlich ist 75 Jahre alt. Er lehrt an der Berliner Humboldt-Universität und ist Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Prof. Mitscherlich arbeitet auf dem Gebiet der theoretischen Landwirtschaft und fand wichtige Gesetze über den Bodenrertrag.

„nieder. Sein 1947 veröffentlichtes Buch „Gespräch mit Erde“ führt den naturwissenschaftlich interessierten Laien in die Geologie ein.

Prof. Dr. Th. Frings von der Universität Leipzig ist Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften. Er hat Wesentliches zur Erforschung der deutschen Mundarten und Dialekte sowie zur Kulturmorphologie beigetragen.

Prof. Dr. Richard Hamann ist 70 Jahre alt. Er lehrt als Kunsthistoriker an den Universitäten Marburg und Berlin und ist Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Sein Werk „Geschichte der Kunst“ ist ein Wegweiser zu einer soziologisch begründeten Kunstwissenschaft.

Prof. Dr. Friedrich Hund wurde am 4. Februar 1896 in Karlsruhe geboren. Seit 1946 ist er ordentlicher Professor der theoretischen Physik an der Universität Jena und Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Er hat grundlegende Arbeiten über den Aufbau der Materie, speziell die Quantenphysik, geschrieben.

Dr. Hans Knöll, der in den Jenaer Glaswerken arbeitet und Leiter des Instituts für Mikrobiologie ist, ist Physiker. Wir verdanken ihm die Möglichkeit, Penicillin in Deutschland herzustellen.

Prof. Dr. Robert Schröder, 65 Jahre, von der Universität Leipzig, hat sich besondere Verdienste auf dem Gebiet der Gynäkologie erworben.

Als Kollektiv auf dem Gebiete der Chemie wurden ausgezeichnet: Prof. Dr. Ernst Schmitz vom volkseigenen



Prof. Dr. Robert Röbke

Werk „Organa“ in Magdeburg, der für die Ozone das dem Salvarsan gleichwertige Heilmittel Arsaminol entwickelte. Dr. Robert Griebach hat als Chemiker in der Filmfabrik Wolfen wesentliche Verdienste. Dr. Johannes Noelles hat sich in der Bunaproduktion verdient gemacht. Dr. Bernhard Schätzel arbeitet erfolgreich an der Herstellung von Phosphordüngemitteln und Dr. Erich Reißmann an der Gewinnung von sup. Schwefelsäure.

Das ausgezeichnete Kollektiv auf dem Gebiet der Hüttenwerke setzt sich zusammen aus: Prof. Dr. Herbert Sedlacek (Max-Hütte), Helmut Hensel (Max-Hütte), Erich Pfröschner (Stahlwerk Riesa), Karl Pilling (Stahlwerk Riesa), Richard Schmidt (erster Aktivist der Metallurgie des Stahlwerks Hennigsdorf), Dr. Otto Krüger (Hüttenwerk Thale).

Das Kollektiv von Prof. Dr. Gustav Becker, Quedlinburg, zu dem seine Mitarbeiter Paul Vogel, Dr. Alfred



Prof. Dr. Hans Cloos

Schneider, Dr. H. Joachim Müller und Dr. Georg Sörgel gehören, hat in nutzbringender Verbindung von Wissenschaft und Praxis neue Pflanzensorten entwickelt. Prof. Becker ist der Leiter der Deutschen Saatzechtgesellschaft und des Instituts für Pflanzenzüchtung.



Prof. Dr. Johannes Harting

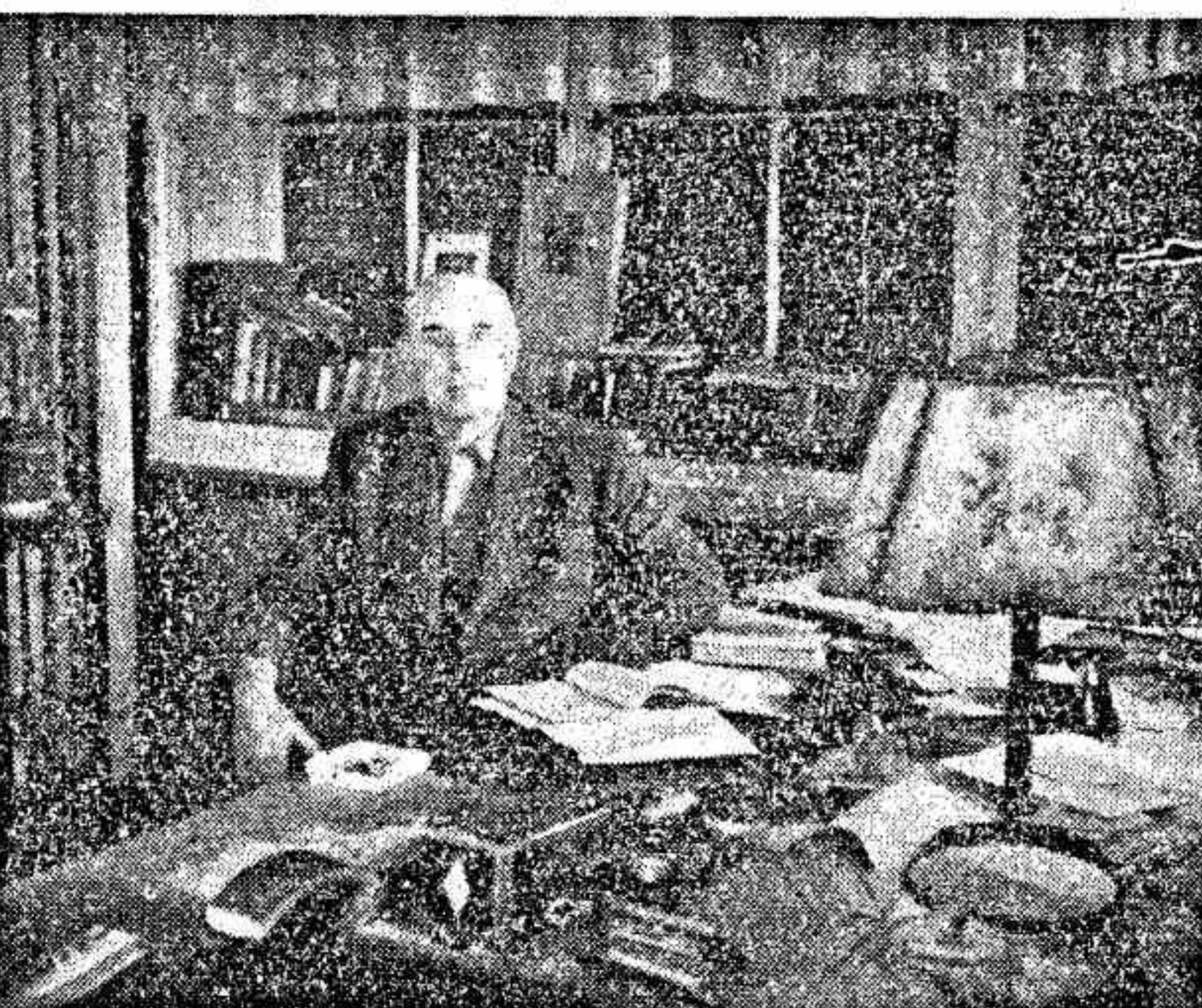
3. Preise

Dr. Erich Correns ist als Chemiker Betriebsleiter der „Thüringischen Zellwolle“ in Schwarzta und Direktor des Instituts für Faserstoffe der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Teltow-Seehof. Er gehört zu den führenden Fachleuten auf dem Gebiet der Zellstoff-Fabrikation.

Prof. Dr. Walter Grotrian vom Astrophysikalischen Observatorium in Potsdam hat wesentliche Beiträge zur endgültigen Deutung der Linien der Sonnenkorona geliefert.

Prof. Dr. Karl Kegel von der Bergakademie Freiberg genießt als Wissenschaftler auf dem Gebiet der Braunkohle-technik internationales Ansehen.

Prof. Dr. Werner Krauß ist 49 Jahre alt. Als Romanist hat er seit 1947 einen Lehrstuhl an der Universität Leipzig. Während der Nazizeit gehörte er der Widerstandsgruppe Schulze-Boysen an, wurde verhaftet und zum Tode verurteilt. Bekannt sind seine Publikationen über Corneille und Molière sowie seine Cervantes-Biographie.



Johannes R. Becher

Prof. Dr. Jürgen Kuczynski, geboren 1904 in Elberfeld, hat an der Berliner Humboldt-Universität einen Lehrstuhl für politische Ökonomie. Seine besonderen Verdienste bestehen in der Erforschung der Lage der Arbeiter, deren Ergebnisse er in einer siebenbändigen Geschichte niedergelegt hat.

Prof. Dr. Hans Lettré gehört der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg an. Auf seinem Spezialgebiet, der Pharmakologie, ist er als bedeutender Forscher hervorgetreten.

Karl Nitzsche hat als Werkmeister in der volkseigenen UROFA-Glas-

hütte Entscheidendes zum Wiederaufbau der Uhrenindustrie beigetragen.

Fred Oelsner wurde am 27. Februar 1903 geboren. Als Interpret des wissenschaftlichen Sozialismus und des Marxismus-Leninismus nimmt er in der Reihe der Preisträger einen besonderen Platz ein. In seinen grundsätzlich geschriebenen Büchern begnügt er sich nicht mit der historischen Wiedergabe der Grundsätze des Marxismus, sondern setzt sich gleichzeitig mit den heutigen Gegnern des Marxismus auseinander.

Paul Sack von der Bauunion VEB Stralsund war der erste Bauarbeiter der Ostzone, der dem Beispiel Hennecke folgte und damit die Aktivistenbewegung im Baugewerbe auslöste.

Prof. Dr. Hans Stubbe, 47 Jahre alt, ist der Leiter des Instituts für Kulturpflanzenforschung in Gatersleben und Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Prof. Stubbe beschäftigt sich hauptsächlich mit Mutationsforschung und ist bestrebt, die theoretischen Erkenntnisse so schnell wie möglich in die Praxis umzusetzen und für die Züchter nutzbar zu machen.

Auf dem Gebiet des Kupperbergbaus errangen Josef Wucziak, Fritz Himpel, Dipl.-Ing. Franz Bandel, Ing. Friedrich Kalteich, Dr.-Ing. Karl Kaiser und Ing. Ernst Seidel als Kollektiv besondere Leistungen.

Das technische Kollektiv des Werks für Fernmeldewesen HF Oberspreewitz in Niederschöneweide, das sich zusammensetzt aus Friedrich Jelitto und Willy Drescher, baute nach einem neuen und volkwirtschaftlich bedeutsamen Verfahren die Senderöhre für den Berliner Rundfunk.

Hans Wendler, Reichsbahnrat, und vier Mitarbeitern, die ihm zur Seite standen, gelang es, innerhalb eines Jahres die Kondens-Kohlenstaublokomotive zu konstruieren. Die Maschine wird mit wenig minderwertigem Brennmaterial beheizt und kann mehr als 2000 Kilometer ohne neue Bekohlung und Wasseraufnahme zurücklegen.

Das Kollektiv Dr. Otto Fleischer (Zwickau-Oelsnitz), Dipl.-Ing. Erich Burdach (Bitterfeld), Gerhard Bönisch (Ammendorf b. Merseburg) und



Prof. Dr. Johannes Harting

Filme, wurde für die Regie des Defa-Films „Affäre Blum“ ausgezeichnet.

Bernhard Kellermann wurde am 4. März 1879 in Fürth (Bayern) geboren. Von seinen Dichtungen sind besonders „Yester and Li“ und der „Der Tunnel“ bekannt. Für sein Buch „Der 9. November“ wurde ihm der Nationalpreis verliehen.

Prof. Hermann Abendroth, am 18. Januar 1881 in Frankfurt (Main) geboren, ist seit 1945 Leiter der Weimarer Staatskapelle. Der Preis wurde ihm für seine musikalische Interpretation bei der Wiedereröffnung des Weimarer Nationaltheaters zuteil.

Für die Mitarbeit an den Filmen „Ehe im Schatten“ und „Die Buntkarierten“ wurden der Regisseur Dr. Kurt Maetzig, der Kameramann Friedl Behn-Grund, die Autorin Bertha Watertradt und die Schauspieler Camilla Spira ausgezeichnet.

Die Darsteller des Bertolt-Brecht-Stücks „Mutter Courage und ihre Kinder“, Helene Weigel, Paul Bildt, Werner Hinz, Angelika Hurwicz und Gerda Müller, wurden für hervorragende schauspielerische Leistungen mit dem Nationalpreis geehrt.

3. Preise

Kurt Bartel, bekannt unter dem Namen Kuba, ist 34 Jahre alt und gehört zu den jungen fortschrittlichen

Bert Brecht, Erich Weinert und Erich Mühsam wurden durch seine Stimme in der ganzen Welt populär.

Herbert Eulenberg wurde am 25. Januar 1876 in Köln geboren. Er lebt zur Zeit in Westdeutschland.

Wolfgang Langhoff, geboren am 6. Oktober 1901 in Berlin, Intendant des Deutschen Theaters, erwarb sich besondere Verdienste mit seiner Inszenierung der „Optimistischen Tragödie“ von W. Wischniewskij.

Ernst Legal, Intendant der Deutschen Staatsoper, Schauspieler und Regisseur, wurde für seine Verdienste bei der Inszenierung des Stücks „Wölfe und Schafe“ von Ostrowskij ausgezeichnet.

Carl Orff, 54 Jahre alt, in München lebend, nimmt als Erneuerer des musikalischen Theaters einen hervorragenden Platz ein. Aus seinen Tonschöpfungen ragt die Oper „Die Kluge“ heraus, für die ihm die Auszeichnung als Nationalpreisträger zuteil wurde.

Prof. Gustav Seitz, am 11. September 1908 in Mannheim-Neckerau geboren, ist Professor an der Hochschule der bildenden Künste in Berlin. Der Nationalpreis wurde ihm für sein Odf-Denkmal in Weißwasser zuerkannt.

Erich Weinert, geboren am 4. August 1890 in Magdeburg, rüttelt durch seine

Kunst und Literatur

1. Preise

Heinrich Mann wurde am 27. März 1871 in Lübeck geboren. Mit seinen Romanen „Der Untertan“, „Heinrich IV.“ und „Ein Zeitalter wird besichtigt“ hat er Wesentliches zur Erneuerung des deutschen Geisteslebens beigetragen.

Johannes R. Becher wurde am 22. Mai 1891 in München geboren. Als Lyriker und Prosadichter stellte er sich konsequent in den Kampf um die geistige Erneuerung Deutschlands.

Generalmusikdirektor Joseph Keilberth, Christel Goltz, Jaro Prohaska und Josef Herrmann wurden für die

Pflege der deutschen klassischen Oper ausgezeichnet.

2. Preise

Prof. Dr. Friedrich Wolf, geboren am 23. Dezember 1888 in Neuwied (Rhein), seit Jahrzehnten bekannt durch seine sozialkritischen Dramen („Cyankali“, „Die Matrosen von Cattaro“, „Professor Mamlock“, „Tai Yang erwacht“ usw.), wurde für sein Drama „Professor Mamlock“ ausgezeichnet. Er kommt aus dem Arztberuf und ist jetzt Professor für Literatur an der Brandenburgischen Landesschule.

Erich Engel, Regisseur zahlreicher



Jugendaktiv „Otto Buchwitz“

Schriftstellern des neuen Deutschlands. Er schafft aus unmittelbarem Kontakt mit den Arbeitern. Er wird für sein bisher einziges Versbuch „Gedicht vom Menschen“ ausgezeichnet.

Ernst Busch ist bekannt als Sänger, Schauspieler und Kämpfer für den Sozialismus. Die Lieder von Hanns Eisler nach Texten von Kurt Tucholski,

mahnenden antifaschistischen Verse die Werkstätten wach. Für seinen Gedichtband „Rufe in die Nacht“ wurde ihm der Nationalpreis zuteil.

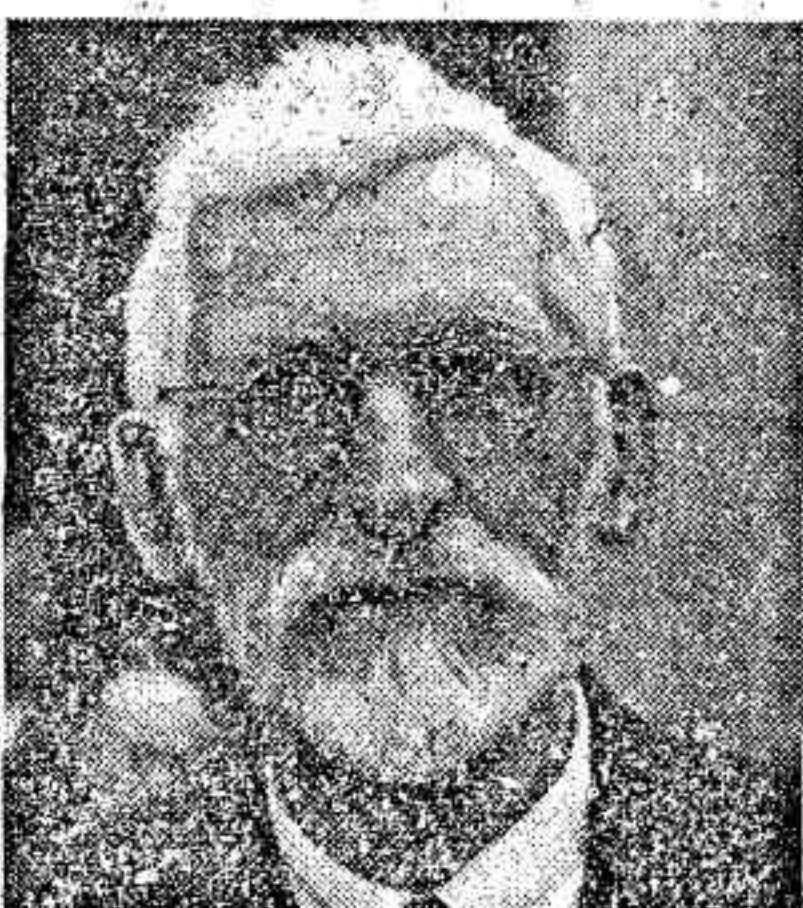
Helmut Koch und die Solistenvereinigung des Berliner Rundfunks haben sich große Verdienste um die Pflege des deutschen und sowjetischen Volksliedes erworben.



Erich Engel



Paul Sack



Prof. Dr. Richard Hamann



Bernhard Kellermann



Wolfgang Langhoff



Erich Weinert



Prof. Joseph Keilberth